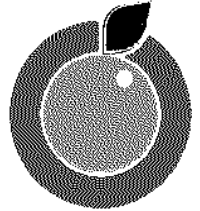


Pflanzenschutz - Warndienst Bodensee

Übergebietliche Pflanzenschutzberatung Obstbau
des Landwirtschaftsamtes Bodenseekreis am KOB-Bavendorf



Obstbau

Nr. 17

Freitag, 08.05.2026

Entwicklungsstadium/Witterung: Nach den aktuellen Wetterprognosen sind ab Sonntagabend Niederschläge zu erwarten, die sich bis Dienstagvormittag hinziehen können. Mit den gemeldeten Niederschlägen geht auch ein Temperaturabfall einher. Je nach Standort und Sorte befinden sich die Apfelanlagen zwischen dem Blühende (BBCH 69) und dem Nachblütefruchtfall (BBCH 71).

Kernobst

Schorf: Mit den vergangenen Niederschlägen kam auch der erwartete starke Sporenausstoß. Die Infektionsbedingungen waren aber durch den vorgelegten Belag ausreichend geschützt. Vor dem für Sonntag gemeldeten Niederschlag sollte trotzdem eine Belagerneuerung erfolgen. Für die Behandlung reicht ein einfacher Fungizidbelag mit einem Dithianon-haltigen Produkt aus. Wenn die Anlage das Blühende (BBCH 69) überschritten hat, kann auch ein Captan-haltiges Fungizid eingesetzt werden. Aktuell bewegen wir uns auf den Übergang zur sekundären Phase zu. In unbehandelten Flächen finden sich an den älteren Blättern (Langtrieb 2./3. Blatt) Schorfflecken. Führen Sie in den Folgewochen Kontrollen auf Schorfbefall durch, um sich einen Überblick im eigenen Betrieb zu verschaffen.

Mehltau: Mit der schwül-warmen Witterung steigt das Risiko von Mehltauinfektionen. Wurde bei der letzten Behandlung **kein** Fungizid mit Mehltauwirkung eingesetzt, sollte bei der am Wochenende anstehenden Behandlung, insbesondere in gefährdeten Sorten (z. B. Rave, Idared, Elstar, Jonagold, Gala, Boskoop) ein Mehltaufungizid wie z. B. Talendo (in Tankmischung mit einem Belagsfungizid) bzw. Nimrod zugesetzt werden.

Feuerbrand: Die Blüte ist weitgehend abgeschlossen, der gemeldete Temperaturabfall senkt das Feuerbrandrisiko.

Blutlaus: Kontrollieren Sie Ihre Anlagen auf Befall. Falls notwendig, kann eine Behandlung mit Movento SC 100 (0,75 l/ha/m; max. 2 x; max. 1,875 l/ha) ab nächster Woche, in **vollständig abgeblühten Beständen**, eingeplant werden. Die Anlagen müssen vollständig abgeblüht, gemulcht und ohne blühenden Unterwuchs sein. Die Wasser-Aufwandmenge sollte für eine optimale Wirkstoffaufnahme (langsame Abtrocknung) mindestens 200 l/ha/ mKH betragen, ideal wäre eine abendliche oder morgendliche Taufeuchte. Die volle Wirkung tritt nach ca. 10 - 14 Tagen ein. **Achten Sie wegen der Phytotox-Gefahr auf den nötigen Abstand zu Ausdünnmitteln (mind 3 Tage)!**

Birnenblattsauger: Die Eiablage der Sommergeneration (weiße Eier) hat begonnen. Nur eigene Kontrollen verschaffen einen Überblick in ihren Anlagen. Führen Sie deshalb Lupenkontrollen und Klopfproben durch. Der Bekämpfungstermin mit Movento SC 100 liegt kurz vor dem Schlupf der **Haupteiablage** der Sommergeneration (überwiegend dottergelbe Eier und allererste Junglarven). In aktuell stärker befallenen Anlagen zur Vermeidung von Fruchtverschmutzung steht bei trocken-warmer Witterung Kumar (1,5 kg/ha/m; solo einsetzen; nur auf das trockene Blatt) zur Verfügung.

Apfelblütenstecher: Jetzt Blütenkontrollen durchführen, um einen Überblick über die diesjährigen Befallsschwerpunkte als Basis für die Bekämpfung in der kommenden Saison zu gewinnen.

Birnentriebwespe: Aktuell sind in Birnenanlagen am einjährigen Trieben Welkesymptome zu sehen, die durch die spiralig verlaufenden Einstichstellen (Eiablage bis in das Mark der Triebe) der Birnentriebwespe verursacht werden. Es besteht Verwechslungsgefahr mit dem Feuerbrand, wobei die durch Feuerbrand verursachte Welkesymptomatik meist erst später auftritt. Aktuell kann der Befall lediglich durch das Herausschneiden befallener welker Triebe reduziert werden. Direkte Bekämpfungsmöglichkeiten stehen nicht zur Verfügung.

Steinobst

Monilia/Blattkrankheiten: In Süßkirschen mit Marktanlieferung Einsatz von Belanty (1,0 l je 10.000 m² LWF; max. 1,8 l/ha je Behandlung; max. 2x/Saison; 50 % = 10 m; ab 75 % = 5 m; **bis max. 45 Tage VE**), danach oder bei frühreifen Sorten Einsatz von Score (0,075 l/ha/m; max. 3x/Saison; **bis max. 40 Tage VE**). In Zwetschen Einsatz von Score (0,075 l/ha/m; max. 3x/Saison; 90 % = 15 m).

Pflaumenwickler: Der Flug hat im Gebiet Ende April begonnen. Die Insektizidstrategie folgt im Lauf der kommenden Woche.

Allgemein

Nach wie vor gilt: Movento SC 100 wegen Phytotox-Gefahr am besten solo fahren und nicht mit Netzmitteln mischen!

Notfallzulassungen nach Art. 53 für:

Movento SC 100 gegen **Schildlaus-Arten** in Süßkirsche (PRNAV), Sauerkirsche (PRNCE), Pfirsich (PRNPS), Aprikose (PRNAR) und Pflaume (PRNDT) wurde für die Zeit vom 07. Mai 2026 bis zum 03. September 2026 für 120 Tage erteilt.
(0,75 l/ha u. mKH; max. 2x; BBCH 71 – 91; WZ 21 Tage)

Harpun gegen Pflaumenwickler (*Cydia funebrana*) in Pflaume (PRNDT), Zwetschge (PRNDO), Mirabelle (PRNDS) und Reneklode (PRNDI) wurde für die Zeit vom 15. Mai 2026 bis zum 11. September 2026 für 120 Tage erteilt.
(0,5 l/ha u. mKH; max. 2x; max. 1l/ha je Jahr; BBCH 71 – 87; 90 % - 15 m; WZ 21 Tage)

Movento SC 100 gegen **Schildlaus-Arten** in Stachelbeere (RIBUC), Heidelbeere (VACMY), Rote Johannisbeere (RIBRU), Schwarze Johannisbeere (RIBNI), Weiße Johannisbeere (RIBRW), Schwarzer Holunder (SAMNI), Himbeere (ausgenommen Herbsthimbeere) (RUBID), Brom-beere (RUBFR) wurde für die Zeit vom 08. Mai 2026 bis zum 04. September 2026 für 120 Tage erteilt.
(0,75 l/ha; max. 2x; BBCH: Johannisbeeren und Stachelbeere: BBCH 71 – 85; Schwarzer Holunder: BBCH 71 – 85 und ab BBCH 89 bzw. nach der Ernte; Heidelbeere: BBCH 71 bis 85 und ab BBCH 91; Himbeere (ausgenommen Herbsthimbeere) und Brombeere: ab BBCH 89 bzw. nach der Ernte; WZ: Rote, Schwarze und Weiße Johannisbeere, Stachelbeere, Heidelbeere, Schwarzer Holunder: 14 Tage; Himbeere, Brombeere F: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.)

Übergebietliche Pflanzenschutzberatung Obstbau/ Pflanzenschutzdienst des LRA Bodenseekreis

Tel.: 0751-7903-305; Mobil 0176-7276 87 75 (Herr Haltmaier).

Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung; insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten. Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand der Verfasser. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen.